

Braille Without Borders

Nachrichten aus Kerala & Tibet - 3. Quartalsbericht Oktober 2012

Kerala - kanthari

Ungarischer Feuertanz

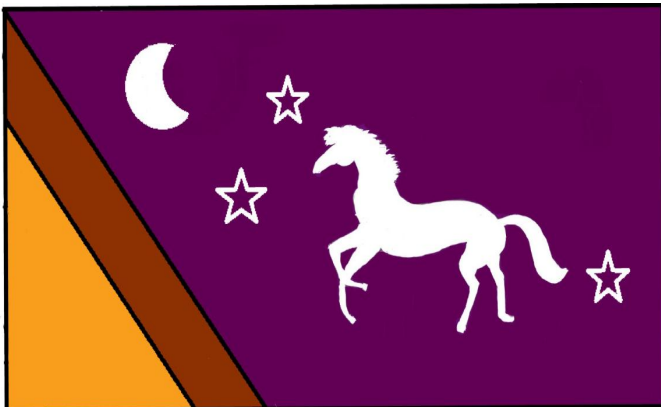
Das Licht geht aus. Es riecht nach Kerosin. 30 von 600 Zuschauern applaudieren. Alle anderen warten schweigend auf das in den Medien mit der Schlagzeile "Ein vollblinder Feuerkünstler aus einem fernen Land" angekündigte Spektakel. Jetzt wird der Artist auf die Bühne geleitet. Jubelrufe werden laut. Die Musik hebt mit Zischen und rhythmischem Fingerschnippen an. Die in Kerosin getränkten Bälle werden entzündet. Der Feuertanz beginnt. Plötzlich erlischt einer der Bälle, vom Künstler unbemerkt. Die Bälle drehen sich weiter um seinen Oberkörper, seinen Kopf. Karthik, der sehende Begleiter des Feuerartisten, versucht, ihn mit akustischen Zeichen zu stoppen. Doch die Musik ist so laut, dass nur noch eines hilft: Karthik wirft sich in die drehenden Bälle, riskiert dabei, von den Flammen erwischt zu werden. Er entzündet den zweiten Ball. Jetzt geht der Feuertanz richtig los! ([Video](#))

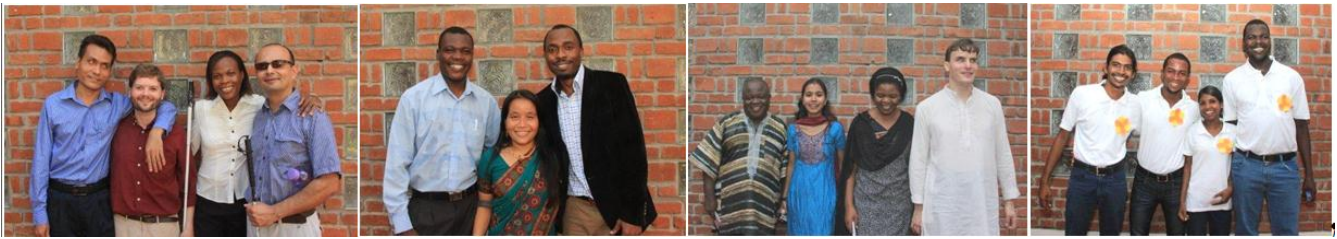
Der Feuerkünstler Tamas Barko stammt aus Ungarn. Mit seinem Aufenthalt im kanthari-Campus will er seinen Traum verwirklichen, geburtsblinden Menschen durch Tanz und Improvisation Selbstvertrauen zu geben. Später möchte er einen blinden Wanderzirkus initiieren, um sehende Menschen davon zu überzeugen, dass ein Blinder mehr kann, als hübsch klingende Lieder singen.

1. Von Chichuhlonga nach Kerala

Die Chichuhs, so werden die Einwohner Chichuhlongas genannt, verabschiedeten sich von ihrer kurzfristigen Heimat mit einem "Big Bang". Während zweier Monate hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr soziales Engagement in einem fiktiven Staat theoretisch und auch bereits recht praktisch auszuprobieren. Alle hatten eine Rolle zu spielen. Es gab Minister, einen Präsidenten, korrupte Beamte, einflussreiche Diplomaten aus Nachbarländern, redliche und unredliche Journalisten, solide und unsolide Geschäftsleute und sogar die staatliche Bank of Chichuhlonga mit einer eigenen Währung, dem Chilong.

Vier Teams hatten die Aufgabe, ein reales Geschäft und ein theoretisches soziales Projekt auf die Beine zu stellen. Diese Projekte sollten inhaltlich auch Berührungspunkte mit ihren eigenen geplanten Projekten haben. Jeder Teilnehmende brachte eigene Lebenserfahrung und Zukunftsvisionen ein, und jedes Team stellte die Idee am 15. September, beim "Big Bang", der Öffentlichkeit vor.





A. Das Team Mahibala stellte seine Organisation "Blind Sparks" vor. Es handelt sich um eine vorbereitende Grundschule, basierend auf dem Konzept von **Braille Without Borders**. Die vier Teilnehmenden - Hernando aus (Kolumbien), Jacqueline (Ghana), Bruce (USA) und Laishram (Assam/Indien) - wollen auch künftig und über Kontinente hinweg zusammenarbeiten. Sie planen, eine Organisation "Blind Sparks International" zu gründen. Als Geschäftsidee stellten sie taktile Karten und Holzpuzzles in Form von Kontinenten für den Geographie-Unterricht von Blinden her.

B. Das Team Babu konzentrierte sich als Geschäftsidee auf den Verkauf von T-Shirts. Die drei Teilnehmenden - Battihun (Meghalaya/Indien), Patrick (Uganda) und Lawrence (Nigeria) - entwarfen ein alternatives Wohnkonzept für alleinlebende Elternteile und ihre Kinder. Das Konzept basiert auf Battihuns Projektidee. Sie stammt aus einem Volksstamm, in dem familiäre Gewalt an der Tagesordnung ist. Schon als kleines Mädchen hatte sie sich nach einem anderen Zuhause, einer alternativen Lebensform gesehnt.

C. Das Team Charu, bestehend aus Saar Mosis (Sierra Leone), Sristi (Nepal), Tamas (Ungarn) und Nyasiri (Kenya), nahm sich Sristis Traum vor: Ein Heim für alte behinderte Menschen in Kombination mit einem Waisenheim. Den Anstoß dazu gab Sristi, dass sie, als sie erblindete, wiederholt hören musste: „Das Schlimmste ist, dass Du niemals eine eigene Familie haben wirst und allein sterben musst!“ Dies führte sie zu ihrem Projekt, das sicherlich vielen Menschen helfen wird: Alleinstehende, alte Menschen mit Behinderungen erhalten ein Zuhause mit "Enkelkindern"; die Waisenkinder lernen, sich verantwortungsvoll um ihre "Großeltern" zu kümmern. Um Mittel für ihr Projekt zu erwirtschaften, entwarf das Team Charu Postkarten des kanthari-Campus.

D. Das Team Slava, bestehend aus Manglu (Kerala/Indien), Tayo (Nigeria), Ojok (Uganda) und Karthik (Pondicherry/Indien), konzentrierte sich auf Straßenkinder. Ihr Projekt "Hive Foundation" setzte sich zum Ziel, diese Kinder mittels einer Ausbildung in Bienenzucht zu erfolgreicher Geschäftstätigkeit zu führen. Die Bienenzucht ist vielseitig: Landwirtschaft, Tierpflege, Wachs- und Honigverwertung, Verpackung, Marketing, Produktdesign und anderes mehr. Jedes Talent kann nach Meinung des Slava-Teams dabei optimal gefördert werden. Die Projektidee stammt von Ojok. Als langjährig sehgeschädigter Bienenzüchter möchte er das Projekt mit Blinden in Ostafrika verwirklichen. Das Team zeigte einen besonders einfallsreichen Geschäftssinn: Es entwickelte einen Servicebetrieb, der von Autowaschen bis Seesäuberung reichte.

Um diese Projekte auch in die Realität umsetzen zu können, wurden die Teams durch Katalysatoren und intensive Kurseinheiten gefördert. Zu den Inhalten des ersten Aktes gehörten:

- Erstellung einer Bedürfnisanalyse durch Interviews mit einer potentiellen Zielgruppe
- Strukturiertes Denken
- Ausarbeitung eines Konzepts
- Branding der Idee und Werbung
- Krisenbewältigung: Wie verhalte ich mich in einer Krise, zum Beispiel ausgelöst durch Medien?
- Organisation einer Pressekonferenz,
- Fundraising durch Erstellung von Anträgen für Fördergelder
- Eventmanagement
- Öffentliche Präsentation

Im 2. Akt werden die Teilnehmenden das Gelernte in der Realität Trivandrams einsetzen.



2. Alumni-Treffen der besonderen Art

„Can you hear me? “ „Yes, you are clear. “ „Is Joseck still online? “ „Hello, Yoshimi, I don't hear anything ... “. So klingt es, wenn man vier Kontinente und vier kanthari-Generationen über das Internet miteinander verknüpfen will.

Es war ein Freitagnachmittag im Juli. 15 Teilnehmende der vierten Generation saßen still und gespannt im Auditorium. Und dann waren sie alle da; so klar als wären sie persönlich präsent: Yoshimi aus Thailand, Markus aus Nigeria, Vygandas aus Litauen, Joseck aus Kenya und Khom aus Nepal. Die jetzigen Teilnehmenden waren ausser sich. Immer wieder hatten sie von den früheren Absolventen gehört. Jetzt konnten sie direkt über Erfolge und Misserfolge eines kantharis in der "wilden" Realität erfahren.

Viele der Ehemaligen leiten erfolgreiche soziale Projekte in ihren Ländern und Regionen, so beispielsweise: Yoshimi Horiuchi, kanthari-Absolventin 2009, hat in Thailand die Organisation "Always Reading Caravan" (ARC) gegründet. Die blinde 29-jährige Japanerin fördert mit ihrer mobilen Bücherei-Schule mittels Braille- und Hörbüchern, taktilen Bildern und dgl. die Alphabetisierung und Lesefreudigkeit von Menschen in abgelegenen Regionen des zentralen und östlichen Thailand. Aus dieser Aktivität hat sich u.a. bereits die Einrichtung einer Grundschule für benachteiligte Kinder aus ursprünglichen Volksstämmen Zentralthailands entwickelt.

Joseck Omskoyo Otungo, kanthari-Absolvent 2010, hat in Kenia die Organisation "Mbusie Development Project" gegründet. Mittels eines Mikrokredit-Systems unterstützt der stark sehgeschädigte Mann blinde und taube Menschen bei der Aufnahme einer Tätigkeit vornehmlich in der Landwirtschaft, aber auch anderen Sektoren. Ferner animiert er behinderte Personen zur Nutzung und Entfaltung ihrer Begabungen und Talente in spezifischen Bereichen, wie bspw. im Sport.

Zum Schluss gaben die Alumni den Teilnehmenden noch ein paar wichtige Ratschläge: „Konzentriert Euch auf die sozialen Kontakte innerhalb von kanthari. Ihr werdet später nie wieder so viele Menschen um Euch haben, die an Eure großen Projektideen glauben. Selbst Familienmitglieder und enge Freunde werden Eurem Enthusiasmus skeptisch gegenüber stehen. Daher müsst ihr während des Kurses ein starkes Netzwerk aufbauen.“

3. Neuaufnahmen

Die Tore für den kanthari-Kurs 2013 sind bereits geöffnet. Interessierte Bewerber/innen werden durch ein neu entwickeltes Verfahren ausgewählt. Das Bewerbungsformular gibt es auf www.kanthari.org.

**MISSING:
CHANGEMAKER**

"CARRIES A PLAN FOR SOCIAL CHANGE!"

kanthari course starting in May 2013! - apply at www.kanthari.org



Braille Without Borders und kanthari jetzt auch auf Facebook.

Wir freuen uns, wenn die Seiten angeschaut werden und die „Mag ich“-/„Teilen“-Tasten oft betätigt werden.

www.facebook.com/kantharis

<http://www.facebook.com/pages/Braille-without-Borders/198613140184341>

Tibet

1. Lhasa

Vor wenigen Wochen erschien im "China Daily Europe" ein Artikel mit dem Titel: "The Power of The Sun". Es ist ein Bericht über Nyima, ehemaliger Schüler und heutiger Leiter der Preparatory School in Lhasa. Bilder zeigen ihn vor dem Eingangstor der Schule und bei der Arbeit am Schreibtisch. Der Artikel beschreibt eine Persönlichkeit voller Selbstvertrauen und Keckheit. ([Artikel](#))

Der 24-jährige Nyima ist seit seinem 15. Lebensjahr mit **Braille Without Borders** verbunden. Schon früh haben Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg sein Potential erkannt und ihm u.a. ein Studium im Ausland ermöglicht. So machte er sein Cambridge Certificate in England, absolvierte den kanthari-Lehrgang in Indien und nahm an einem Computerkurs in Malaysia teil. Nyima leitet nicht nur die Schule in Lhasa, sondern bemüht sich auch um das Programm zur Selbstintegration in Tibet, betreut die Massage-Ausbildung und nimmt sich des Verkaufs der Produkte des Vocational Training Centre in Shigatse an.



2. Shigatse

Glück im Unglück!

Am 17. September ereignete sich eine kleinere Katastrophe. Ein Hagelsturm fegte über die Farm, zerstörte einen Großteil der Ernte und sorgte für den Einsturz des eben renovierten Musiksaales. Es war kurz vor dem Abendessen. Einige Kinder saßen noch in einer Ecke des Saales, als das Dach unter der Last des Hagels zusammenbrach. Kaum auszudenken, was geschehen wäre, hätten die Kinder, wie meist, auf der Bühne gegessen. So kamen sie mit einem großen Schrecken davon. Der Musiksaal muss nun wieder aufgebaut werden, und auch infolge Beschädigung unbrauchbare Keyboards und andere Instrumente müssen ersetzt werden.

Welch ein Duft!

Baguettes und andere französische Leckereien erfreuen die Bewohner der Farm. Die französische Organisation "Shanghai Young Bakers" (SYB) fördert Waisen durch eine hochqualifizierte Ausbildung im Backen von französischen Leckereien. Eine unserer tibetischen Mitarbeiterinnen wurde für ein halbes Jahr in Shanghai ausgebildet. Die besten Bäcker/innen von SYB kamen nun nach Tibet, um die blinden Studenten der Farm in Shigatse auszubilden. Nun gibt es zum farmeigenen Käse auch noch Baguettes und Croissants 😊! ([Video](#))

Gerne kann der Quartalsbericht an Interessierte weiterversandt werden. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Braille Without Borders Stiftung Schweiz
c/o Hamasil Stiftung, Hardstrasse 235, 8005 Zürich
Tel: +41-044-448 40 48, e-mail: info@braillew.ch
Bankverbindung: Credit Suisse AG, 8070 Zürich
IBAN: CH29 0483 5173 5688 6100 0
www.braillew.ch / www.braillewithoutborders.org